

Neujahr – Geschichte

Das Konzept des neuen Jahres und seine Geschichte

Neujahr ist die Zeit oder der Tag, an dem ein neues Kalenderjahr beginnt und die Anzahl der Jahre im Kalender um eins erhöht wird. Viele Kulturen feiern dieses Ereignis auf die eine oder andere Weise. Nach dem gregorianischen Kalender, dem heute am weitesten verbreiteten Kalendersystem, fällt das neue Jahr auf den 1. Januar.

Seit der Antike wird das neue Jahr als universelles und mit der Stärkung der Staatsmacht als gesetzlicher Feiertag gefeiert. Gleichzeitig wurde Neujahr immer als Familienfeiertag wahrgenommen, als Feiertag, der jeden Menschen mit seinen Verwandten, mit lebenden und verstorbenen Vorfahren verbindet. Bei der Feier des neuen Jahres gab es und gibt es bis heute mehrere Ebenen: staatliche und nationale, öffentliche und familiäre. Die Hauptmerkmale eines jeden Jahres sind der Wechsel von Tag und Nacht und ihre Rückkehr zu ihren ursprünglichen Positionen. Das heißt, wir sprechen über die Winter- und Sommersonnenwende, die Frühlings- und Herbst-Tagundnachtgleiche. Diese Momente des Jahres wurden von den alten Völkern als eine Art Anfang gefeiert. Die Bewegungen von Sonne und Mond sind die bekanntesten, regelmäßig wiederkehrenden Naturphänomene, die für die Zeitmessung nützlich sind, und waren in antiken Gesellschaften auf der ganzen Welt die am häufigsten verwendeten Zeiteinheiten.

Kalenderbräuche und Rituale des Jahreszyklus, die mit der Arbeitstätigkeit der Völker verbunden sind, sind ein komplexes soziales Phänomen, ein einzigartiges Spiegelbild ihres gesellschaftspolitischen, historischen, kulturellen, ethnischen und spirituellen Lebens in verschiedenen Entwicklungsstadien. Als konzentrierter Ausdruck der spirituellen und materiellen Kultur der Völker tragen Kalenderfeiertage den Stempel ethnischer Besonderheiten. Gleichzeitig spiegeln sie die typologische Gemeinsamkeit der menschlichen Kultur, den Einfluss historischer und kultureller Kontakte und Verbindungen wider. Kalenderbräuche und -rituale sind ein wichtiger Bestandteil eines solchen Phänomens wie eines Feiertags. Feiertage gibt es in allen Gesellschaften seit der Antike und sie sind eine notwendige Voraussetzung der gesellschaftlichen Existenz.

Bereits in der Antike versuchten Philosophen und Historiker, das Phänomen des Feiertags zu definieren und seine Rolle im gesellschaftlichen Leben zu klären (Platon, Aristoteles). Der Feiertag war Gegenstand der Forschung von Wissenschaftlern in der Neuzeit und in jüngster Zeit. Heutzutage wenden sich Philosophen, Ethnographen, Literaturwissenschaftler und Folkloristen der Erforschung von Feiertagen zu. Die Komplexität und Vielseitigkeit des Feiertags als unverzichtbarer Teil der menschlichen Kultur kommt auch in seiner gesellschaftlichen Multifunktionalität zum Ausdruck. So stellen moderne Forscher folgende Funktionen des Feiertags fest: die feierliche Erneuerung des Lebens; kommunikative und regulatorische Funktionen; kompensatorisch; emotional und psychologisch; ideologische und moralisch-pädagogische Funktionen. Unter den verschiedenen Arten von Feiertagen (die Frage der Klassifizierung von Feiertagen ist umstritten) sind Kalenderfeiertage eine der wichtigsten, die am engsten mit der traditionellen Kultur der Völker verbunden sind. Die Bedeutung der historischen und ethnografischen Untersuchung von Kalenderfeiertagen sowie der damit verbundenen Volksbräuche und Rituale wird durch die Tatsache bestimmt, dass diese Forschung es uns ermöglicht, die Entstehung der Feiertage selbst, die alten Quellen vieler Bräuche usw. zu identifizieren Rituale und verfolgen die Entwicklung sozialer Institutionen, Volksglauben, liefern Material für die Untersuchung von Problemen der Ethnogenese und ethnischen Geschichte der Völker, ermöglichen es uns, genetische und historisch-kulturelle Zusammenhänge und Kontakte zu skizzieren, das Problem der Beziehung zwischen zu lösen Der Feiertag und die Volkskunst enthüllen die emotional-psychische Rolle eines Feiertags und einer festlichen Stimmung in einer Reihe alltäglicher Angelegenheiten und Anliegen, bei der Wiederherstellung des Lebensimpulses.

Kalender von Lat. Kalender, wörtlich - ein Schuldenbuch (Schuldner zahlten Zinsen am 1. Tag eines jeden Monats - ein System zur Zählung langer Zeiträume unter Ausnutzung der Periodizität natürlicher Phänomene, das sich besonders deutlich in den Bewegungen der Himmelskörper manifestiert. Die Entwicklung von Kalendern spiegelt die Bedingungs-

en der Wirtschaftsstruktur der Völker wider. Anhand von reichhaltigem ethnographischem Material lässt sich nachvollziehen, wie identische Formen der Wirtschaftsstruktur zur Bildung ähnlicher Kalenderkonzepte führen. Alle Nationalitäten haben das Konzept des Jahres; das Jahr ist in Jahreszeiten unterteilt, die Die Zahl beträgt meistens vier, kann aber bis zu sieben betragen. Die Jahreszeiten sind in kleinere Intervalle unterteilt (von 10 bis 12 pro Jahr), die mit den Mondmonaten in Zusammenhang stehen. „Die Namen der Monate spiegeln die wirtschaftliche Grundlage des Lebens wider“. Beispielsweise gibt es bei den sibirischen Evenki-Rentierhirten einen Monat, „in dem die Hirsche die Haut von den Hörnern schälen“, den Monat des „Kalbens“ usw.; bei den Tungusen an den Ufern des Amur gibt es einen Monat „Ankunft des Keta-Lachses“, ein Monat des „Laichens“. Beobachtungen von Himmelskörpern stehen zweifellos in Zusammenhang mit der Berechnung der Zeit; Die Nanais haben einen Monat, „in dem der Kopf des Bären vor Tagesanbruch sinkt“.

In tropischen Ländern fällt ein doppelter Feldarbeitszyklus (2 Aussaaten und 2 Ernten) mit einer bestimmten Position am Himmel des Sternbildes Orion zusammen; in anderen Ländern spielen die Plejaden eine ebenso wichtige Rolle“ (Große Sowjetische Enzyklopädie, herausgegeben von B. A. Vvedensky, Moskau, 1953, Bd. 19, S. 402). Die ersten aufgezeichneten physischen Kalender, die von der Entwicklung der Schrift im Alten Nahen Osten abhängen, sind die ägyptischen und sumerischen Kalender aus der Bronzezeit. Der altägyptische Kalender, der mit der sichtbaren jährlichen Bewegung der Sonne verbunden ist, ist der Prototyp aller Sonnenkalender. Es entstand bereits im 4. Jahrtausend v. Chr. e. zum Zweck der Regulierung der Feldarbeit. Es ist bekannt, dass um 2800 v. e. die grundlegende Zeiteinheit war das Jahr; Es wurde in 3 Jahreszeiten (Überschwemmung, Winter und Aussaat, Ernte) von jeweils 4 Monaten unterteilt. Der Monat war in drei Jahrzehnte unterteilt, das heißt, er hatte 30 Tage. Nach 12 Monaten wurden 5 zusätzliche Tage in den Kalender eingefügt. Somit hatten alle Jahre die gleiche Länge von 365 Tagen. Der Beginn des Kalenderjahres wurde am Tag des ersten sichtbaren (oder heliakischen, vor dem Hintergrund der Morgendämmerung stattfindenden) Aufgangs des Sirius (Canis Major) aufgezeichnet.

Die alten Indoeuropäer, die als Sprachgruppe im südlichen Ural entstanden, hatten Vorstellungen vom Kalender. Während der vedischen Zeit entwickelten die alten indoeuropäischen Indianer ausgefeilte Zeitmessmethoden und Kalender für vedische Rituale. Beispielsweise basierte der Vedanga-Kalender im alten Indien auf astronomischen Forschungen aus der vedischen Zeit und wurde nicht von anderen Kulturen übernommen. Eine Vielzahl von Kalendersystemen im Alten Nahen Osten basierte auf dem babylonischen Kalender aus der Eisenzeit, darunter das Kalendersystem des Persischen Reiches, das auf die indogermanische Kultur zurückgeht, aus der wiederum der stammte Zoroastrischer Kalender. Das babylonische Neujahr begann mit dem ersten Neumond nach der nördlichen Tagundnachtgleiche. Die antiken Feierlichkeiten dauerten 11 Tage.

Die Grundlage der antiken griechischen Chronologie war die Zeitählung nach den Olympiaden – nationalen Festen und Spielen, die alle vier Jahre in Olympia stattfanden. Als Ära der Olympischen Spiele wird der Sommer 776 v. Chr. angenommen; Der Legende nach fanden in diesem Jahr die ersten Olympischen Spiele statt.

Weiterlesen:

Попова М. В., Тихомиров А. Е., Neujahr – Geschichte. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/neujahr-geschichte-70089883/>

Попова М. В., Тихомиров А. Е., История Нового года. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/istoriya-novogo-goda-70069729/>

Попова М. В., Тихомиров А. Е., La storia di Capodanno. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/la-storia-di-capodanno-70076299/>

Попова М. В., Тихомиров А. Е., L'histoire du Nouvel An. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/l-histoire-du-nouvel-an-70076296/>

Попова М. В., Тихомиров А. Е., New Year's story. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/new-year-s-story-70085563/>

Попова М. В., Тихомиров А. Е., Historia de año nuevo. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/historia-de-ano-nuevo-70089607/>

Попова М. В., Тихомиров А. Е., História de ano novo. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/historia-de-ano-novo-70089637/>

Попова М. В., Тихомиров А. Е., 新年的故事 "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tihomirov-32405478/xin-nian-de-gu-shi-70089688/>

Aus der Geschichte des antiken römischen Kalenders

Es wird angenommen, dass die Tradition des Feierns des neuen Jahres im Januar im alten Rom entstanden ist. Im alten Rom wurde das neue Jahr im März mit dem Beginn der Frühlings-Tagundnachtgleiche wie bei anderen indoeuropäischen Völkern gefeiert. Dann benutzten die Leute einen Kalender, der 10 Monate lang war. Aber der legendäre römische König Numa Pompilius (Regel von 715 bis 673/672 v. Chr.), ein gebürtiger Sabinianer, der nach einem anderen legendären Gründer Roms, Romulus, um 713 v. Chr., regierte, beschloss, die bestehenden Ordnungen zu ändern. Er benutzte den alten Etruskenkalender und fügte weitere 2 Monate hinzu und taufte sie "Januar" und "Februar" zu Ehren der Götter Janus und Pheb. Numas Kalender orientierte sich nicht am Sonnenzyklus, sondern an den Mondphasen und zählte 355 Tage. Es war Numa Pompilius, der den Januar zum ersten Monat des Jahres erklärte, ohne eine bestimmte Zahl anzugeben.

Janus ist ein zweigesichtiger Gott, es gab ähnliche, vielseitige Götter bei anderen Indoeuropäern (Porevit, Heiliger, Triglav usw.), die alle Anfänge bevormunden. Feb - aus dem Lateinischen Februa — "das Fest der Reinigung». Der Name des Monats Februar stammt vom etruskischen Gott des unterirdischen Königreichs Februus und ist mit den Reinigungsriten (Februar, Februar, Februar) verbunden, die am alten römischen Fruchtbarkeitsfest der Lupercalia (15. Februar — dies februatus) im Vollmond des alten römischen Mondkalenders fielen. Wenn bei der Errichtung des Sonnen-Mondzyklus die Einführung der Einsteckmonate erforderlich war, wurden diese letzten von den Römern zwischen dem 23. und 24. Februar eingefügt (beim 4-Jahreszyklus im zweiten und vierten Jahr). Unter Julius Caesar, der einen Vierjahreszyklus mit drei Jahren für 365 und einem Jahr für 366 Tage eingeführt hatte, enthielt der letzte Februar 29 Tage, wobei der 23. Februar als der siebte Tag vor den März-Kalendern, der 24. Februar als der sechste vorangegangene und der 25. Februar als der sechste nachfolgende Tag vor den März—Kalendern angesehen wurde. Da es zwei dieser sechsten Tage vor dem März-Kalender gab, wurde das Jahr, in dem der Februar 29 Tage enthielt, Annus bissextus genannt, wörtlich im Lateinischen «zweimal das sechste» (daher das Schaltjahr). Der Februar galt sowohl im griechischen als auch im römischen Kalender als letzter Monat des Jahres, daher wurde der zusätzliche Tag in den letzten Monat des Jahres eingefügt, mit dem Unterschied, dass die Griechen am Ende des Monats einen zusätzlichen Tag einschalteten, während die Römer an den letzten fünf Tagen des Monats einen zusätzlichen Tag hatten.

Die Sabinen (die Sabinaner) sind einer der alten italienischen Stämme der Umbro–Sabel-Gruppe, die den östlichen Teil Mittelitaliens besetzten. Die Sabinianer oder die südlichen Pizzas sind ein Volk der italienischen Gruppe, deren Sprache in enger Verwandtschaft mit der oskischen und umberischen Sprache stand, und im Entfernteren mit der lateinischen Sprache. Von ihnen stammt auch der Name des Sabingebirges, das sich im südwestlichen Teil der zentralen Apennin befindet. Die frühesten Sabinian-Siedlungen auf dem römischen Quirinale-Hügel stammen aus dem 10. Jahrhundert vor Christus. Nach alten Legenden führte die Entführung der sabinischen Frauen durch die Römer zur Gründung eines «römischen Volkes» – der Quiriten.

Julius Caesar führte 46 v. Chr. auf Anraten des ägyptischen Astronomen Sosigen eine grundlegende Reform des Kalenders nach dem Muster durch, das in Ägypten angenommen wurde. Ein vierjähriger Sonnenzyklus wurde installiert ($365 + 365 + 365 + 366 = 1461$ tag) mit einer ungleichen Monatsdauer, die bis heute akzeptiert wird: 30 Tage (April, Juni, September, November) und 31 Tage (Januar, März, Mai, Juli, August, Oktober, Dezember), im Februar 28 Tage für drei Jahre und 29 Tage für das vierte Jahr. Der Beginn des Jahres wurde auf den ersten Januar verschoben, da die Konsuln ab diesem Tag ihr Amt antraten und das römische Wirtschaftsjahr begann.

"In der Antike waren Kalender Mond-Solar, abhängig von der Einführung der Zwischenmonate, um die Sonnen- und Mondjahre auszugleichen. Dies basierte hauptsächlich auf Beobachtungen, aber es könnte frühe Versuche gegeben haben, die Interkal-Struktur algorithmisch zu modellieren, wie der fragmentarische Kalender von Colinha aus dem 2. Jahrhundert zeigt. Je nach verwendetem Kalender werden die neuen Jahre oft in Mond-, Mond-sonnige neue Jahre oder sonnige neue Jahre unterteilt. Der römische Kalender wurde 46 v. Chr. von Julius Caesar reformiert. Sein "julianischer" Kalender war nicht mehr von der Beobachtung des Neumondes abhängig, sondern folgte dem Algorithmus, alle vier Jahre einen Schalttag einzuführen. Dies führte zur Trennung des Kalendermonats von der Mondzeit. Nach dem ältesten römischen Kalender bestand das Jahr aus 10 Monaten, wobei der erste Monat als März zu Ehren des Gottes Mars galt. Jahrhundert v. Chr. wurde ein Kalender aus den Etruskern entlehnt, in dem das Jahr in

12 Monate unterteilt wurde: Januar und Februar folgten nach Dezember." (Popova M. V., Tikhomirov A. E., Die Geschichte des neuen Jahres. "LitRes", Moskau, 2023, S. 2-3). Der Kalender aus dem Coligny ist ein gallischer Pflöck-Kalender, der im Zweiten Jahrhundert im Römischen Gallien erstellt wurde und einen fünfjährigen Zyklus des Mond- und Sonnenkalenders mit zusätzlichen Monaten aufweist. Dies ist das wichtigste Zeugnis für die Rekonstruktion des altkeltischen Kalenders. Die Kelten sind Indoeuropäer. Es ist in lateinischen Großbuchstaben in gallischer Sprache geschrieben. Das restaurierte Schild enthält sechzehn vertikale Spalten mit 62 Monaten, verteilt auf fünf Jahre. Der Kalender wurde 1897 in Frankreich, in Coligny (in der Nähe von Lyon), zusammen mit dem Kopf einer Bronzestatue eines jungen Mannes gefunden. Es wurde auf eine in 73 Fragmenten erhaltene Bronzetafel graviert, die ursprünglich 1,48 m breit und 0,9 m hoch war. Nach dem Stil der Inschriften und verwandten Gegenständen zu urteilen, stammt er wahrscheinlich aus dem späten II. Jahrhundert.

Etrusker

"Die alten Griechen nannten Italien ursprünglich nur den südlichen Teil der Apennin-Halbinsel. Seit dem 3. Jahrhundert v. Chr. erstreckt sich dieser Name auf die gesamte Halbinsel.

Die Insel Sizilien, die geografisch eine Erweiterung der Apennin—Halbinsel darstellt, ist die mittlere, der Rest der Halbinsel, deren wichtigste Gebiete Etrurien waren (von Etruskern bewohnt, heute Toskana), die Lation und das fruchtbarste Gebiet Kampanien; der Norden ist hauptsächlich der Festlandteil des Landes. Italien wurde bereits während der Altsteinzeit und der Jungsteinzeit besiedelt. Später entstand hier eine lokale eneolithische Kultur, die im Süden des Landes bis zum zweiten Jahrtausend v. Chr. bestand, während es im Norden Italiens und im mittleren Teil bereits eine Art reiche Kultur gab, die durch Bronzeprodukte und von Siedlungen (Terramaras) gekennzeichnet war, die ihren Pfahltypen ähnlich waren und von Holzmauern, einem Graben oder einem künstlich erzeugten Sumpf umgeben waren.

In der ersten Hälfte des 1. Jahrtausends v. Chr. war die Bevölkerung Italiens ethnisch sehr bunt, da aufgrund der Alpen und über die Adria im ZWEITEN Jahrtausend und in der beschriebenen Zeit die Stämme, die in ihrer ethnischen Zugehörigkeit am unterschiedlichsten sind, hierher umgesiedelt wurden. ...

Weiterlesen:

Тихомиров А. Е., Die Hauptursache für die Feier des neuen Jahres im Januar. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tikhomirov-324/die-hauptursache-fur-die-feier-des-neuen-jahres-im-januar-70187668/>

Тихомиров А. Е., Первопричина празднования Нового года в январе. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tikhomirov-3240547/pervoprichina-prazdnovaniya-novogo-goda-v-yanvare-70183105/>

Тихомиров А. Е., La causa principale della celebrazione del nuovo anno a gennaio. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tikhomirov-324/la-causa-principale-della-celebrazione-del-nuovo-anno-70184626/>

Тихомиров А. Е., The root cause of the New Year celebration in January. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tikhomirov-324/the-root-cause-of-the-new-year-celebration-in-january-70184698/>

Тихомиров А. Е., La cause première de la célébration du Nouvel an en janvier. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tikhomirov-324/la-cause-premiere-de-la-celebration-du-nouvel-an-en-janvier-70184635/>

Тихомиров А. Е., La causa raíz de la celebración del año nuevo en enero. "ЛитРес", Москва, 2023: <https://www.litres.ru/book/andrey-tikhomirov-324/la-causa-raiz-de-la-celebracion-del-ano-nuevo-en-enero-70184641/>

IMPRESSUM

ZEITUNG "ORENBURGER ALLGEMEINE". Reg. Nr. E-0145 „Mitglied im IMH-Netzwerk deutschsprachiger Auslandsmedien (www.deutschsprachig.de)“

Chefredakteur: Andrej Tichomirow. Redaktion.

E-Mail: orenburgerallgemeine@narod.ru Website: <http://gazetavseti.narod.ru/orenburgerallgemeine.htm>

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Textnachdruck nur gegen Copyright-Vermerk: Zeitung "Orenburger Allgemeine".

Bei der Deutschen Nationalbibliothek: <http://d-nb.info/1078366330>